

Die Macht des Schicksals

Jeder fünfte Deutsche scheidet wegen Krankheit oder Unfall frühzeitig aus dem Job aus. Der Streit mit der Versicherung ist dann häufig programmiert.

TEXT EVA-MARIA NEUTHINGER

Die Crux steht wie so oft im Kleingedruckten. Das weiß heute auch Anne Meier (Name geändert). 1997 schloss die 38-Jährige aus Frankfurt eine Berufsunfähigkeitsversicherung ab. Dass die Police so schnell zum Einsatz kommen sollte, konnte die junge Frau damals noch nicht ahnen. Zu dieser Zeit fühlte sie sich gesund, arbeitete als leitende Kraft in einem Kühlhaus und genoss ihr Leben. Einzig der Rücken machte der jungen Frau ein wenig zu schaffen. Sie bekam Massagen.

Inzwischen hat Anne Meier ein schlimmes Rückenleiden. Im vergangenen Jahr musste sie ihren Job aufgeben. Was dies für sie bedeutete, wurde der jungen Frau erst viel später bewusst: Die Rückenmassagen hatte sie im Versicherungsantrag nicht angegeben, weil sie die Verspannungen für nicht so wichtig hielt. Deshalb verweigert ihr die Gesellschaft jetzt die Rente. „Eine gravierende Fehleinschätzung. Wenn das Stichwort Massagen fällt, werden die Versicherer grundsätzlich hellhörig“, erklärt Elke Weidenbach, Versicherungsexpertin bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf.

Ähnlich schlechte Erfahrung machte auch eine Unternehmerin in Norddeutschland. Vor zwei Jahren erkrankte sie an Krebs. Seitdem kann sie nicht mehr arbeiten. Für den Versicherer schien ihr berufliches

Problem einfach lösbar. Sie sollte jemanden **übernehmen**. **Ihrer Job übernimmt. So**
Manu, so schwierig aber die
 sische Kenntnisse, niemand lieb sich
 Erst nach langen und schwierigen Verhandlungen zahlt die Gesellschaft ihr eine kleine Rente – auf zwei Jahre befristet.

Mitten in der Auseinandersetzung steckt auch ein Karlsruher Fliesenleger. Mit 43 Jahren musste er wegen starker Rückenbeschwerden den Beruf aufgeben. In seiner Branche passiert das vielen, kein Einzelfall also. Die Assekuranz verlangt daher auch einen kräftigen Beitragszuschlag. Trotzdem zahlt die Versicherung nicht, taktisch agierend. Laufend verlangt sie neue ärztliche Gutachten. Das Verfahren zieht sich schon seit über einem Jahr hin – für den Fliesenleger ein Jahr ohne Einkommen, wobei er die Beiträge zur Berufsunfähigkeitspolice sogar weiterzahlen muss.

Drei Beispiele, die deutlich machen, wie rigide sich die Gesellschaften bei der Auszahlung verhalten. Was Wunder, dass mancher skeptische Experte empfiehlt, sich doppelt abzusichern und parallel eine Rechtsschutzversicherung abzuschließen, um den Versicherer notfalls verklagen zu können.

Drei Beispiele, die dennoch zeigen, wie wichtig es ist, eine Berufsunfähigkeitspolice abzuschließen. Statistisch gesehen scheidet jeder fünfte Beschäftigte frühzeitig aus dem Arbeitsleben aus. Die Gründe sind oft psychische Probleme (28 Prozent) oder Erkrankungen der Muskeln, Skelett und Bandscheiben (20 Prozent).

Das Risiko also ist recht hoch. Von daher sollte man sich Vertragsangebote und Vertragsklauseln schon eingehend anschauen. „Es gilt, einen Anbieter zu wählen, dessen Vertragsklauseln sich bewährt haben“, erklärt Hans-Hermann Lüschen, unabhängiger Versicherungsberater in Berlin. Dabei kommt es auf jede Klausel an. „Im Versicherungsantrag sind schonungslos alle Vorerkrankungen anzugeben“, rät Verbraucherschützerin Weidenbach. Eine Berufsunfähigkeitspolice sollte daher nicht im Schnellverfahren abgeschlossen werden, sondern erst nach reiflicher individueller Überlegung:

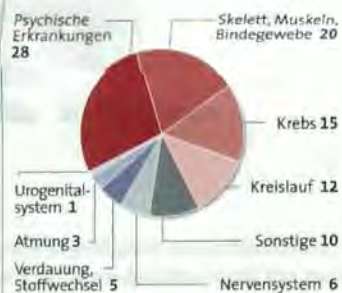
1. Konten klären – wie hoch ist der Bedarf?

Nur wenige Berufstätige können sich auf den gesetzlichen Schutz verlassen. Zum Jahresanfang 2001 wurde dieser massiv eingeschränkt. Berufsunfähigkeits- oder Erwerbsunfähigkeitsrente als solches gibt es nicht mehr, begrifflich fällt nun alles unter Erwerbsminderungsrente. Ungefähr ein Drittel des monatlichen Nettoeinkommens erhält, wer unter drei Stunden täglich arbeiten kann; weniger als ein Fünftel, wer zwischen drei und unter sechs Stunden täglich arbeiten kann. Tipp: Die Bundesversicherungsanstalt oder die Landesversicherungsanstalten geben Auskunft, wie viel Rente jeder zu erwarten hat (www.bfa.de oder www.lva.de).

„Die Höhe des privaten Schutzes kann sich zum Beispiel an den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung und am monatlichen Haushaltseinkommen orientie-

Gründe für die Frührente

Psychische Erkrankungen sind laut Statistik mit die häufigste Ursache für Erwerbsunfähigkeit.



Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang 2003

ren“, so Verbraucherschützerin Weidenbach. Beispiel: Ein kaufmännischer Angestellter verdient monatlich 1500 Euro netto. Bei voller Erwerbsunfähigkeit würde er von der gesetzlichen Rentenversicherung etwa 500 Euro erhalten.

Ist er Eigentümer einer geerbten und abbezahlt Wohnung, die er für 400 Euro monatlich gut vermietet hat, dann könnte der junge Mann insgesamt mit rund 900 Euro monatlich rechnen. Er müsste sich mit 200 Euro privat versichern, um bei Berufsunfähigkeit drei Viertel seiner monatlichen Einnahmen zu erreichen.

2. Versicherung wählen – eigenständige Police oder Kombischutz?

Die einfachste Form – eine separate Police – muss nicht die beste sein. Oft bieten die

Die besten Anbieter im Vergleich: So viel kostet der Schutz

Das Analysehaus Morgen & Morgen bewertet regelmäßig die Offerten der Versicherer. Hier einige ausgewählte Anbieter, deren Tarife und Leistungen ausgezeichnet sind. Wegen des hohen Risikos muss ein 35-jähriger Fliesenleger deutlich mehr als ein gleichaltriger kaufmännischer Angestellter zahlen.

KAUFMÄNNISCHER ANGESTELLTER					FLIESENLEGER							
Anbieter	BU-Tarif-variante	Versicherungs-summe ¹	garan-tierte Rente ²	monatl. BU-Ablauf-leistung ³	monatl. Brutto-beitrag ⁴	monatl. Beitrag ⁵	BU-Tarif-variante	Versicherungs-summe ¹	garan-tierte Rente ²	monatl. BU-Ablauf-leistung ³	monatl. Brutto-beitrag ⁴	monatl. Beitrag ⁵
Aachen	SBU ⁶	0	1000	1110	48,60	34,00	SBU	0	1000	4848	212,10	159,10
Münchener												
Allianz	SBV Vorsorge Plus	0	926	0	51,50	47,70	BUZ Vorsorge Plus	34 286	1000	0	124,30	102,70
AXA	SBU BG 1+ bis 3	0	714	0	47,80	34,70	BUZ BG 1+ bis 3	15 055	602	0	123,50	74,40
Generall	Erw. Beding. SBU	0	1000	634	44,40	33,80	Erw. Beding. SBU	0	1000	4958	247,90	165,30
Gerling	SBU	0	699	1209	62,00	43,80	SBU	0	699	3448	173,30	121,60
Nürnberg	BUZ Comfort	5000	1000	0	51,70	41,30	BUZ Comfort	5000	1000	0	146,70	117,30
Swiss Life	BUZ BG 1 - 3	5000	1000	634	65,30	45,20	BUZ BG 1 - 3	5000	1000	1014	101,50	70,50
Zürich	SBU BG 1 - 3	0	1000	0	68,60	45,90	- ⁷	- ⁸	- ⁹	- ⁴	- ⁴	

¹ Vorgaben: Mann, 35 Jahre, Endalter 60, 1000 Euro BU-Rente; minimaler Todesfallschutz; monatliche Zahlweise. Voraussetzung: 5 Sterne („ausgezeichnet“) im M&M BU-Rating, 5 Punkte („ausgezeichnet“) in den Teiltratings BU-Bedingungen und BU-Kompetenz. Angaben in Euro, Beträge gerundet auf 10 Cent. ² selbstständige Police, ³ Berufsunfähigkeitszusatzversicherung/Risikoleben, ⁴ Fliesenleger Berufsgruppe 4 hat keine 5-Sterne-Wertung, Stand: Mai 2005. Quelle: Morgen & Morgen

Hans-Hermann Lüschen, unabhängiger Versicherungsberater in Berlin



„Wenn Krankheiten im Antrag verschwiegen werden, haben die Versicherten auch vor den Richtern nur geringe Chancen.“

Gesellschaften eine Risikolebensversicherung mit Berufsunfähigkeitsschutz für ein paar Euro mehr an. Das ist günstig für alle, die eine Familie abzusichern haben. „Nicht zu empfehlen ist es dagegen, eine Kapitallebensversicherung mit dem Berufsunfähigkeitszusatz zu kombinieren“, meint Verbraucherschützerin Weidenbach. Grund: Wenn die Lebensversicherung, aus welchen Gründen auch immer, nicht mehr bedient werden kann, fällt auch der Berufsunfähigkeitsschutz weg.

3. Anbieter aussuchen – Qualität vor Preis?

Entscheidend ist, einen guten Tarif bei einem guten Anbieter zu wählen. Erst danach ist auf die Höhe des Beitrags zu achten. Woran also lässt sich die Qualität des Anbieters erkennen? Für den Laien eigentlich gar nicht. Es werden aber regelmäßig Ratings veröffentlicht, zum Beispiel von den renommierten Analysehäusern Morgen & Morgen in Hofheim am Taunus (www.morgenundmorgen.de) oder Franke und Bornberg in Hannover (www.frankeundbornberg.de). Solche Vergleiche können als Orientierung dienen. „In den letzten Jahren haben sich die Angebote der Gesellschaften verbessert“, so die Erfahrung von Dr. Martin Zsohar, Chefanalyst von Morgen & Morgen (siehe Tarifvergleich). Trotzdem: Viele Tarife sind für den Versicherten noch gespickt mit kritischen Bedingungen. Wichtig ist,

- dass die Gesellschaft auch bei einem verspätet angemeldeten Leistungsfall rückwirkend zahlt.
- dass der Versicherer bei einer sechs Monate andauernden Berufsunfähigkeit, die als solche nicht von Beginn an erkennbar war, auch rückwirkend leistet.
- dass der Versicherer auf eine abstrakte Verweisung verzichtet, das heißt ein nur theoretisch ausübbarer Beruf spielt keine Rolle.
- dass der Berufsunfähige nicht gezwungen werden kann, ärztliche Anweisungen wie

Operationen oder Strahlentherapien, die nicht eindeutig zumutbar sind, in Anspruch zu nehmen.

- dass eine Nachversicherung – wenn sich zum Beispiel der Familienstand ändert – ohne erneute Gesundheitsprüfung vor allem für jüngere Versicherte möglich ist.
- dass der Versicherer nach Leistungsanmeldung bereit ist, die Beiträge zinslos zu stunden.

4. Antrag stellen – alle Krankheiten angeben?

Die Gesundheitsprüfung ist der wichtigste Punkt des Versicherungsantrages. Lüschen: „Wenn Krankheiten verschwiegen werden, urteilen auch die Gerichte streng“. Auf Nummer Sicher gehen alle, die sich von ihren Ärzten die Karteikarte kopieren und dem Antrag beifügen. Weidenbach rät: „Mit der Einschätzung einer Krankheit als Bagatelle sollten die Versicherten vorsichtig sein“. So müssen beispielsweise Menschen mit Hämorrhoiden schon Risikoauflagen von 30

SERVICE-AKTION

Am 1. 6. 2005 von 10 bis 16 Uhr beantwortet der Berliner

Versicherungsberater Hans-

Hermann Lüschen kostenlos

Ihre Fragen zum Thema

Berufsunfähigkeit unter

030/41 77 73 25



bis 100 Prozent in Kauf nehmen. Abgelehnt werden von vielen Gesellschaften Antragsteller, die unter Angststörungen oder Depressionen leiden, genauso wie Epileptiker oder Bulimie-Kranke und Personen mit Schilddrüsenüberfunktion.

TIPP: Die Versicherer schätzen die Risiken ihrer Kunden unterschiedlich ein. Das heißt, wer wegen Erkrankungen abgelehnt wird, sollte nicht gleich die Flinte ins Korn werfen. Ein anderer Anbieter gewährt möglicherweise doch Schutz – wenn auch vielleicht nur gegen Beitragszuschlag.

Genauso führen riskante Hobbys zum Ausschluss. Zu gefährlich für viele Versicherer leben etwa Rennfahrer oder Taucher, die über 40 Meter in die Tiefe gehen. Drachen- oder Gleitschirmflieger werden versichert, zahlen dafür aber die doppelte Prämie. Da auch dies nicht bei allen Anbietern gleich gehandhabt wird, gilt immer die Regel: Mehrere Angebote anfordern, vergleichen und sich von neutralen Experten beraten lassen.

DIE SALAMI-TAKTIK DER BRANCHE

Bei Berufsunfähigkeit geht es für beide Seiten schnell um mehrere tausend Euro. Die Versicherer verfolgen deshalb manchmal eine Verzögerungstaktik, um nicht gleich zahlen zu müssen. Ihre Strategien laufen meist nach Schema ab: Den Versicherten müde machen. Mancher Berufsunfähige hat sich etwa schon aus Frust und dem Wunsch, den Streit endlich zu beenden, auf eine einmalige Abfindung eingelassen. Nicht immer zum eigenen Vorteil.

STUFE 1: Belege sammeln Die Versicherung fordert ständig mehr: Bescheinigungen, Belege, Gutachten. Das Verfahren läuft so über ein bis zwei Jahre.

STUFE 2: Falsche Angaben Wenn alles Gewollte vorliegt, verweigern sich die Gesellschaften mit der Begründung, die Ärzte wären befangen. Die Bescheinigung stelle den Gesundheitszustand nicht korrekt dar.

STUFE 3: Andere Tätigkeit Wenn der berufsunfähige einen älteren Vertrag hat, kann die Ge-

sellschaft oft von ihm verlangen, in einem anderen Beruf weiterzuarbeiten. Einschränkung: Der neue Job muss genauso gut bezahlt sein. Der Streit endet häufig vor Gericht, was die Zahlung der Rente um Monate verzögert.

STUFE 4: Falsches Zeugnis Die Versicherungsvertreter wollen eine Provision kassieren. Mancher stellt die Angaben im Versicherungsantrag lockerer als wünschenswert dar. Im Schadenfall argumentieren die Versicherer dann schnell mit vorvertraglicher Anzeigepflichtverletzung.